JAHRESBERICHT 2016 Bäuerliches Sorgentelefon

Bäuerliches Sorgentelefon

www.baeuerliches-sorgentelefon.ch

... einfach mal mit jemandem reden.

Montag 8.15 - 12 h
Donnerstag 18 - 22 h

041 820 02 15

Wo liegen die Ursachen?

Im Dezember des Berichtsjahres 2016 erregten Schlagzeilen über Suizide von Landwirten in der Romandie und im Thurgau Aufsehen. „Vielen Landwirten wachsen die Sorgen über den Kopf“ hiess es da etwa, oder „Immer mehr Schweizer Bauern halten den Druck nicht mehr aus. Jetzt müssen Hilfsangebote ausgebaut werden“. Dass der Druck auf manchen Bauern und Bäuerinnen schwer lastet, bekommt das Sorgentelefon laufend zu spüren. Unsere freiwilligen Helferinnen und Helfer am Telefon - sie sind alle selbst Bäuerinnen und Bauern - bekommen viel Verzweiflung und Not zu hören. Gutes Zuhören, geduldiges Aufdröseln der manchmal vielschichtigen Probleme, konkretes Überlegen von möglichen Lösungsschritten und Mut machen hilft, die akute Verzweiflung zu überwinden. Das Sorgentelefon versucht so gut es kann, den anrufenden Menschen wieder Hoffnung zu machen und ihnen konkrete Wege aufzuzeigen, wie sie weitergehen könnten.
Oft müssen die Diensthabenden am Telefon darum auch weiterverweisen an andere spezifische Hilfsangebote. Davon gibt es eine ganze Reihe, aber es zeigt sich, dass es vor allem für sehr komplexe Fälle noch Angebote braucht, wo die Hilfe z.B. auch direkt auf den Hof kommt. Das Sorgentelefon engagiert sich darum auch beim Neuaufbau der Anlaufstelle Überlastung im Kanton Bern. Diese Anlaufstelle könnte zu einem Modell auch für andere Regionen der Deutschschweiz werden. Komplexe Problemfälle können nämlich oft kaum ohne Augenschein und direkte Gespräche auf dem Hof gelöst werden.
Die Frage ist natürlich, wo eigentlich die Ursachen für die vielfältigen Schwierigkeiten im Bauernstand liegen. Diese Frage zu beantworten ist nicht ganz leicht. Und vor allem muss auch gesagt werden, dass eigentlich die Mehrzahl der Bäuerinnen und Bauern gut mit ihrem Leben zurechtkommen und nicht mehr Probleme haben als andere Bevölkerungsgruppen. Gäbe es sonst all die Integrationsprojekte auf dem Land, wo schwierige Jugendliche und psychisch Kranke aus der Stadt in gesunde Bauernfamilien platziert würden? Nein, es gibt wirklich viele prächtige Bauernfamilien und gut funktionierende Bauernbetriebe.
Aber eben, es gibt auch die anderen, und mit denen hat das Sorgentelefon vorwiegend zu tun. Und darum muss die Frage schon gestellt werden: Wo liegen eigentlich die Ursachen? Es besteht leider eine Tendenz, die Schwierigkeiten im Bauernstand vor allem der Agrarpolitik anzulasten. Diese trägt sicher ihren Teil zu den Problemen bei. Aber es wäre völlig falsch die Ursachen monokausal nur der Agrarpolitik anzulasten. Es gibt eine Vielzahl von Faktoren, die eine Rolle spielen. Und zwar auf verschiedenen Ebenen:

1. Die gesellschaftspolitische Ebene:
Es ist völlig klar, dass auch die Landwirtschaft von den gesellschaftlichen Veränderungen, die sich in der Wirtschaft, in der Technologie und in den gesellschaftlichen Vorstellungen über das Zusammenleben vollziehen, betroffen ist:
Auch in der Landwirtschaft ist der technische Wandel rasant. „Eifach so büürle“ geht nicht mehr. Die Ansprüche an das Wissen und Können sind massiv gestiegen. Dazu kommt, dass sich auch die Vorstellungen über das Familienleben und das Leben in der Partnerschaft gewandelt haben. Herkömmliche Wohnformen und traditionelle Formen des Zusammenlebens im Mehrgenerationenhaushalt sind unter Druck.
Die Rollen von Männern und insbesondere die Rollen von Frauen auf dem Bauernhof haben sich stark gewandelt.

2. Die agrarpolitische Ebene

Wie die Agrarpolitik konkret ausgestaltet ist, das hat direkten Einfluss auf die Produktionsentscheide, das Einkommen und die tägliche Arbeit der Bauern und Bäuerinnen. Dabei hat sie sehr konkrete Auswirkungen z.B. auf Preise aber auch auf die Möglichkeiten durch Direktzahlungen (DZ) Einkommen zu erzielen. Das damit einhergehende Handling des Formular- und Kontrollwesens, der einzuhaltenden Vorschriften und Regeln ist immer komplexer geworden. Die Agrarpolitik hat aber auch Auswirkungen mehr indirekter Art auf das Allgemeine Befinden und das Selbstbewusstsein der Bauernfamilien. Auswirkungen, die schwer messbar sind, aber eben für die Zufriedenheit und die Identifikation mit dem Beruf auch eine wesentliche Rolle spielen: Gerade in letzterer Beziehung ist so etwas wie eine „Bewusstseinsdissonanz“ immer wieder festzustellen. Bauern und Bäuerinnen sind in ihrem Identitätsempfinden verunsichert und fragen sich: was sind wir eigentlich? Worin besteht eigentlich der Sinn unserer Arbeit? Sind wir Landschaftsgärtner oder Nahrungsmittelproduzenten? Sind wir noch selbständige Unternehmer oder doch eher Staatsleistungsempfänger? Was bedeutet es, dass unsere Produkte auf dem Markt eigentlich nichts wert sind, wenn wir dafür kaum mehr etwas lösen können?
Sind wir auch nicht mehr viel wert?

3. Persönliche Schwierigkeiten

Die Situationen, die am Bäuerlichen Sorgentelefon zur Sprache kommen machen immer wieder deutlich, dass im Hintergrund der Probleme oft auch sehr persönliche Schwierigkeiten, z.B. wegen belastenden biographischen Erfahrungen, aber auch stark geprägte Einstellungen und Haltungen eine grosse Rolle spielen. Leider ist es für viele Menschen aus dem ländlichen Milieu immer noch so etwas wie ein persönliches Versagen, wenn man zugeben muss, dass man auf Hilfe von Aussen angewiesen wäre. Psychische Probleme sind mit viel Scham belastet und die Angst, was über einem gesagt wird, wenn bekannt wird, dass man in Schwierigkeiten steckt, ist riesig. Darum wird leider oft zugewartet und verdrängt, bis die Probleme fast nicht mehr lösbar sind. Hier muss immer wieder dazu ermutigt werden, dass es keine Schande ist, sich Hilfe zu holen.

Das Bäuerliche Sorgentelefon, das im 2017 sein 20ig-jähriges Jubiläum feiert, versucht immer wieder mit Engagement und Vertrauen den Menschen die anrufen in all den Problemen, die sich aus diesen Entwicklungen ergeben, zur Seite zu stehen.

Pfarrer Lukas Schwyn, Präsident

Der Vorstand im Jubiläumsjahr 2017 – 20 Jahre Bäuerliches Sorgentelefon!

von links nach rechts: Lukas Schwyn, Thomas Nussbaumer (hinten), Ueli Straub, Barbara Heiniger, Ruth Buchwalder

Jahresversammlung des Bäuerlichen Sorgentelefons 2017

Die Jahresversammlung des Bäuerlichen Sorgentelefons findet auch dieses Jahr im kleinen Rahmen der vier Vereinsmitglieder statt (srakla, SKBV, SBLV und AGRIDEA)

- Termin: 29. März 2017
- Zeit: 17.00 Uhr
- Ort: Centrum 66, Hirschengraben 66, 8001 Zürich

Bäuerliches Sorgentelefon

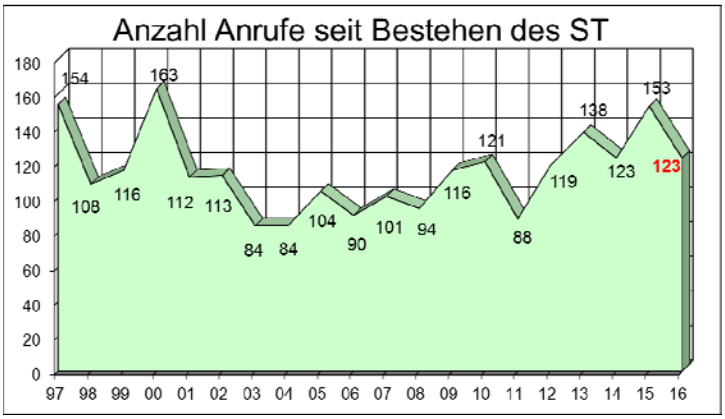
... einfach mal mit jemandem reden.

Montag 8.15 - 12 h
Donnerstag 18 - 22 h

041 820 02 15

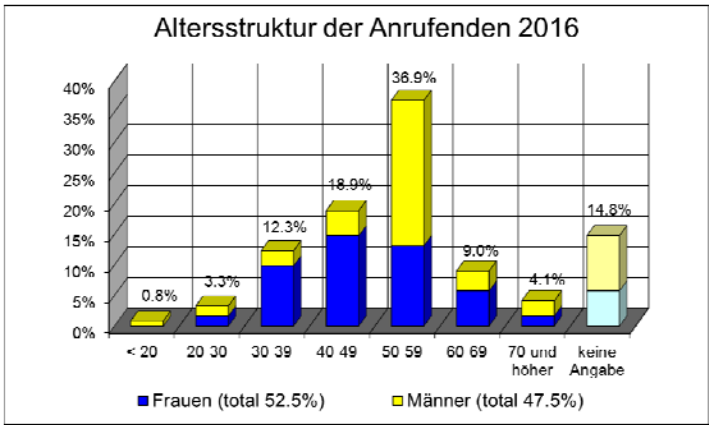
Auswertung der Anrufe beim Sorgentelefon 2016

Die Nutzung des Sorgentelefons hat im vergangen Jahr mit 123 Anrufen wieder etwas abgenommen, der generelle Aufwärtstrend wurde aber beibehalten.



Weitere Fakten zur Beratungstätigkeit am Sorgentelefon 2016:

- Stellvertreteranrufe 12 (wenn z.B. eine Tochter für ihren Vater anruft)
- Mittlere Gesprächsdauer: 24 Minuten (5 Minuten weniger als im 2015)
- Weiterleitung an andere Beratungsstellen: 109. Davon gingen: 22 an kantonale Beratungsstellen; 20 an MediatorInnen; 13 an Nothilfestellen; 9 an SBV Agriexpert; 8 an den Vorstand des Sorgentelefons; 5 an Stiftungen; 4 an die Eheberatung; 4 an Treuhänder usw.

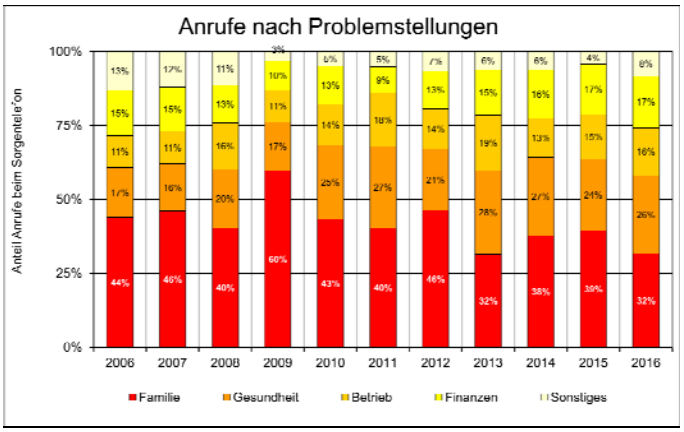


Die Anrufe von Frauen (52.5 %) und Männern (47.5 %) hielten sich im 2016 mehr oder weniger die Waage. Auffallend ist in diesem Zusammenhang, dass wie schon in den Vorjahren besonders Männer aus der Altersklasse der 50-59-jährigen unsere Hilfe gesucht haben.

Die Verteilung der Anrufe auf die Altersklassen hat sich leicht zu den jüngeren verschoben. Die meisten Gespräche werden seit Beginn unseres Angebots mit Menschen gesetzteren Alters von 50–60 Jahren geführt.

Die Auswertung der Problemstellungen der Anrufenden zeigt im Vergleich mit den Vorjahren für 2016 eine durchschnittliche Aufteilung: Familienprobleme und gesundheitliche Schwierigkeiten bleiben die wichtigsten Anrufmotive, während Betrieb und Finanzen etwas weniger Bedeutung haben.

Unabhängig von allen statistischen Zahlen erfüllt unser Telefonteam seine Aufgabe sehr motiviert – denn wir wissen: Das Gespräch mit dem Sorgentelefon kann den Anrufenden einen wichtigen ersten Impuls geben, selber Lösungswege anzupacken!



Bäuerliches Sorgentelefon

Jahresrechnung 2016

Revision durch „KMU-Treuhand & Revisionen Seeland“.

Bilanz per 31.12.2016

	in CHF
Aktiven	
Flüssige Mittel und Wertschriften (Postkonto)	116‘526.34
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0.00
Total Aktiven	116‘526.34
Passiven	
Verbindlichk. aus Leistungen (offene Rechnungen)	814.80
Rückstellungen (transitorische Passiven)	700.00
Total Fremdkapital kurzfristig	0.00
Eigenkapital	115‘011.54
Total Passiven	116‘526.34

Erfolgsrechnung 2016

Ertrag	
Spenden Private und Gönnerbeiträge	13‘510.00
Spenden landwirtschaftliche Organisationen	9‘814.00
Spenden kirchliche Organisationen	14‘561.90
Total Ertrag	**37‘885.90**
Aufwand	
Honorar Vorstand	6‘000.00
Pauschalspesen Vorstand und Büromaterial	4‘174.45
Spesen der Freiwilligen / sonstiger Personalaufwand	3‘453.10
Telefone und Porti	3‘267.75
Buchführung / Beratung	1‘455.40
Informatik / Website	112.95
Werbung / Inserate	11‘831.90
Weiterbildung, Seminarkosten	7‘800.60
Sonstiger Betriebsaufwand	203.60
Spesen Bank- und Postkonto	367.75
Zinsertrag flüssige Mittel	0.00
Total Aufwand	**38‘694.50**
Gewinn (+) / Verlust (-)	**-808.60**

Budget 2017

Ertrag	
Spenden Private	6'000.00
Spenden landwirtschaftlicher Organisationen	10‘000.00
Spenden kirchlicher Organisationen	14'000.00
Gönnerbeiträge und Sponsor Jubiläum 20 Jahre	7‘000.00
Total Ertrag	**37’000.00**
Aufwand	
Honorar Vorstand	6'500.00
Pauschalspesen Vorstand	3'500.00
Spesen freiwillige Mitarbeiter/innen	3’000.00
Sonstiger Personalaufwand	300.00
Büromaterial	150.00
Telefone und Porti	3'700.00
Buchführung, Beratung	2'000.00
Informatik / Website	200.00
Werbung / Inserate / Versand Jahresbericht	12’500.00
Weiterbildung, Seminarkosten	7’500.00
Sonstiger Betriebsaufwand	500.00
Spesen Bank- und Postkonto	200.00
Zinsertrag flüssige Mittel	-50.00
Ausserordentlicher Aufwand: Jubiläum 20 Jahre	*15‘000.00*
Total Aufwand	**55‘000.00**
Gewinn (+) / Verlust (-)	**-18‘000.00**

Pressebeiträge:

Auch im vergangenen Jahr haben unsere freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vier kurze Artikel verfasst und konnten diese in der Bauernzeitung platzieren. Dabei flechten sie ihre konkreten Erfahrungen am Sorgentelefon jeweils so in die Artikel ein, dass packende Texte entstehen, die Ratsuchenden aber anonym bleiben. Und die Leser werden am Ende immer auf die Nummer des Bäuerlichen Sorgentelefons hingewiesen.

Team-Weiterbildungen:

Vergangenes Jahr wurden zu folgende Themen Team-Workshops durchgeführt:

- Sucht – Erkennen, Ursachen und Folgen, Prävention und Therapie
- Scheidung in der Landwirtschaft
- Palliative Care, Spitalseelsorge und religiös-spirituelle Begleitung am Lebensende

Trägerschaft des Sorgentelefons

srakla, Schweizerische reformierte Arbeitsgemeinschaft Kirche und Landwirtschaft (www.srakla.ch)

SBLV, Schweiz. Bäuerinnen- und Landfrauenverband (www.landfrauen.ch)

SKBV, Schweizerische katholische Bauernvereinigung

AGRIDEA Schweiz. Vereinigung für die Entwicklung der Landwirtschaft und des ländlichen Raums (www.agridea.ch)

Vorstand des Sorgentelefons

Lukas Schwyn (srakla),
Reformierter Pfarrer, Präsident

Ruth Buchwalder,
Bäuerin, Vizepräsidentin

Barbara Heiniger (SBLV),
Landfrau, Verwaltung Spenden

Thomas Nussbaumer (SKBV),
Landwirt, Telefontechnik

Ueli Straub (AGRIDEA),
Agronom, Geschäftsleitung

Neue Website:
www.baeuerliches-sorgentelefon.ch

Neue Mailadresse:
info@baeuerliches-sorgentelefon.ch

Neues Telefon der Geschäftsstelle:
079 960 35 52

Bäuerliches Sorgentelefon

... einfach mal mit jemandem reden.

Montag 8.15 - 12 h
Donnerstag 18 - 22 h

041 820 02 15